



Pressebericht 30.06.2018

## Viel Neues erfahren - 31. Langzeitdiabetikertreffen an der Diabetes-Akademie Bad Mergentheim

Zu der Traditionsveranstaltung kamen 165 Betroffene, die mehr als 20 Jahre an einem Diabetes mellitus erkrankt waren. Wie sich bei der späteren Ehrungen der am längsten mit Diabetes lebenden Menschen zeigte, waren zahlreiche Betroffene unter den Teilnehmern, die 60 Jahre und mehr mit einem Typ 1-Diabetes leben. Der Vorsitzende der Diabetes-Akademie Bad Mergentheim Prof. Thomas Haak begrüßte die Teilnehmer und sprach ihnen Bewunderung und Anerkennung für den erfolgreichen Umgang mit einer solchen Erkrankung über diesen langen Zeitraum aus.

Die Themen der Tagung an diesem Wochenende beschäftigten sich zum einen mit hormonellen Störungen mit Einfluss auf den Diabetes. Die Internistin und Diabetologin Dr. Antje Preisler erläuterte dies näher. Im Körper existieren zahlreiche Hormone, die Gegenspieler des Diabetes sind. Hierzu zählen die Stresshormone Adrenalin, Noradrenalin und Cortisol. Aber auch Schilddrüsenhormone und das Wachstumshormon sind Gegenspieler des Insulins. Ist ein Überschuss an solchen Hormonen vorhanden, so kann dies zu einem Anstieg des Blutzuckers führen. Im Gegenzug ist es genau anders herum. Fehlen diese Hormone, so wird der Blutzucker abfallen. Wie man solche Hormonstörungen erkennt und behandelt, war ein interessantes und breit diskutiertes Thema.

Neue Technologien bestimmen zurzeit die Diabetestherapie. Früher mussten Menschen mit Diabetes 6 - 8 Mal den Blutzucker messen und sich hierfür mit einem Stechgerät eine kleine Wunde am Finger zufügen. Dies entfällt durch die neuen Sensoren. Je nach Sensortyp können die Sensoren zwischen 14 und 180 Tagen am Patienten verbleiben. Diese Sensoren melden kontinuierlich den aktuellen Gewebezucker und zeichnen die letzten acht Stunden auf. Des Weiteren erlauben sie eine Trendanalyse, die anzeigt, ob der Blutzucker in der nächsten Zeit stabil bleibt, steigen oder fallen wird. Dass der Umgang mit diesen neuen Technologien trainiert werden muss, versteht sich von selbst. Entsprechend wurde an dieser Tagung auch das neue Schulungsprogramm aus dem Forschungsinstitut der Diabetes-Akademie vorgestellt. Dieses Schulungsprogramm mit dem Namen „Flash“ unterstützt sowohl die Behandler als auch die Betroffenen bei der Verwendung und Auswertung der neuen Glukoseüberwachung.

Ergänzt wurde dies durch praktische Übungen mit der Leiterin des Bereichs Diabetesberatung in der Diabetesklinik Dr. Astrid Tombek. Sie zeigte wie man anhand der gewonnen Daten mit den Sensoren seine Therapie eigenständig und nachhaltig verbessern kann.

Ein umstrittenes Thema ist die Frage, ob man Insulin nur für die Verstoffwechslung von Kohlenhydraten, beispielsweise Nudeln oder Brot, einsetzen sollte oder wie von manchen empfohlen auch Eiweiß und Fett mit einer kleinen Menge Insulin abdecken sollte. Professor Norbert Hermanns, Leiter des Forschungsinstituts FIDAM stellt die Daten aus einer jüngst veröffentlichten Studie vor. Bei dieser wurde untersucht, ob es Sinn macht, große Mengen an Eiweiß und Fett mit Insulin abzudecken. Hierzu mussten die Studienteilnehmer an drei unterschiedlichen Tagen ein großes Schnitzel mit Kartoffelgratin zu sich nehmen, was einer großen Menge an Fett und Eiweiß

entspricht. In einem dieser Versuche wurde Insulin gegeben, in einem 2. Versuch nur die Hälfte der üblicherweise berechneten Menge und in einem 3. Versuch gar kein Insulin. Es stellte sich heraus, dass das Abdecken von Eiweiß und Fett mit Insulin keinen Vorteil bringt, sondern eher die Gefahr von Unterzuckerungen heraufbeschwört. Daher sollte man, jetzt wissenschaftlich klar erwiesen, für Eiweiß und Fett kein Insulin spritzen.

Am Nachmittag schlossen sich zahlreiche Workshops an. Diese wurden allesamt von Mitarbeitern der Diabetesklinik geleitet. Themen wie Unterzuckerungswahrnehmungstraining, die häufigsten Ernährungsfehler, neue Diäten, Diabetes und Partnerschaft sowie Diabetes und Soziales waren die Themen, die zu lebhaften Diskussionen führten.

Insgesamt gingen Menschen mit mehr als 5000 Jahren Diabetesdauer an diesem Nachmittag nach einer interessanten und ereignisreichen Veranstaltung auseinander mit dem festen Vorsatz, im nächsten wieder nach Bad Mergentheim zu kommen.

TJH

Foto:

Die Geehrten mit Prof. Thomas Haak (links)